



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Die Kunstdenkmäler von Stadt und Dom Brandenburg

Eichholz, Paul

Berlin, 1912

Münzstraße 6, Ritterstraße 22, Eckhaus an der Hauptstraße und Packhof.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47840](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47840)

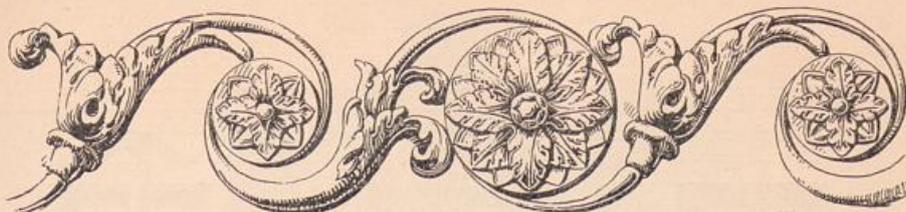


Abb. 137. Fries am Hause Gorrenbergstraße 14.

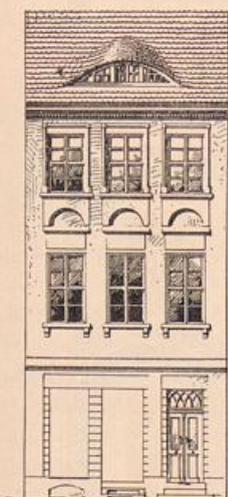


Abb. 138. Haus
Neustädter Markt 37.

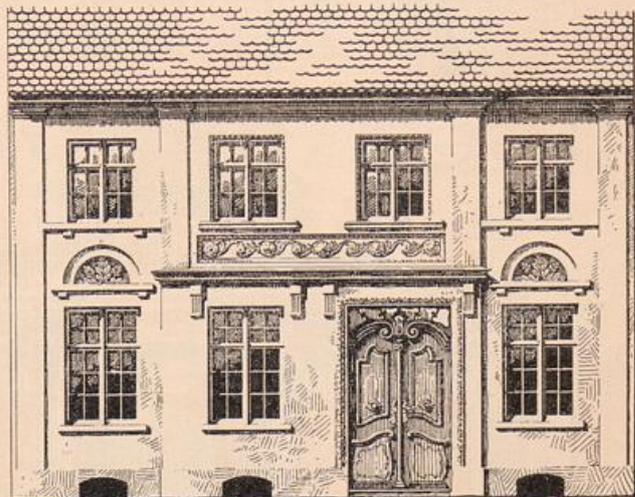


Abb. 139. Haus Gorrenbergstraße 14.

das Abzeichen des Hauses, den Anker. — Gleichartig in Gliederung und Schmuck ist die Fassade Kl. Münzstraße 6 (Abb. 131).

Das Haus Ritterstraße 22 (Abb. 132) von 1774 ist im reinen Rokokocharakter ohne klassische Architekturmotive ausgebildet. Neben zartem Muschel- und Blattwerk zur Bekrönung der Öffnungen dienen leichte Gehänge zum Schmuck der Brüstungen. Der im Korbbogen geschlossene Torweg ist noch wohl erhalten; die Erdgeschosfenster sind durch den Einbruch von Ladenöffnungen vernichtet.

Das in Abb. 133 wiedergegebene, niedrige und gestreckte Eckhaus an Hauptstraße und Pachhof diene als Beispiel einer größeren Zahl von Bürgerhäusern aus der zweiten Hälfte des Jahrhunderts, deren Hauptmotiv eine Reihe kurzer kanellierter

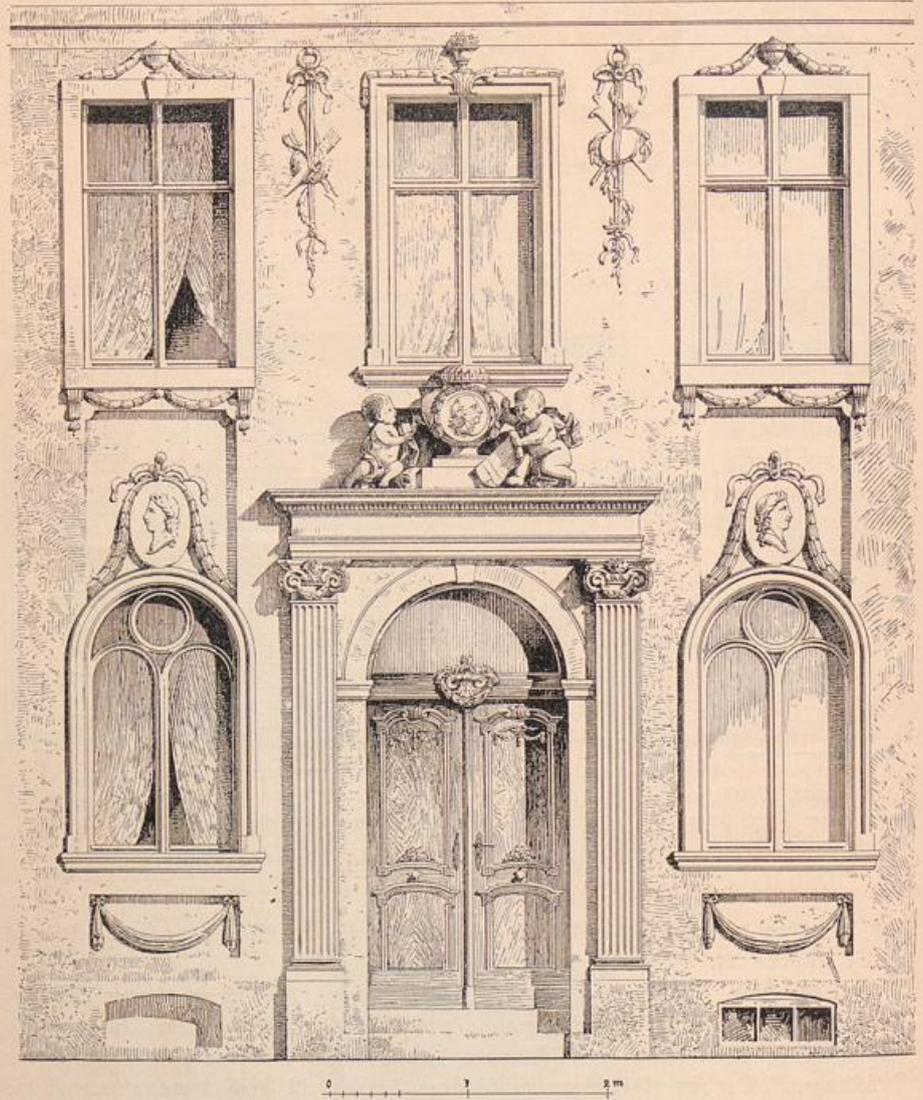


Abb. 141. Neustädter Markt 7, Fassadenteil.

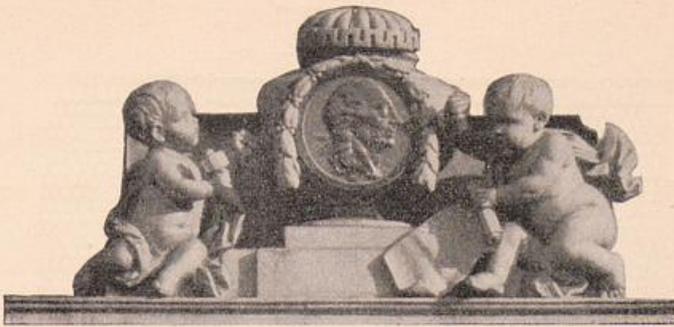


Abb. 141. Portalbekrönung am Hause Neustädter Markt 7.

Pilaster zwischen den Fenstern des Obergeschosses bildet. Die Fensterfaschen haben abgerundete Ecken, oder wie beim Hause der Altstadt, Heidestr. Nr. 1 (Abb. 134), Stichbogenform mit schlichten Quaderschlusssteinen.

Ein anderer, obwohl nicht so häufiger Typus ist die Fassade mit durch zwei Stockwerke schießenden kanellierten Kompositpilastern, für den das Haus Steinstr. 21 (Abb. 135) das ansehnlichste Beispiel liefert. Das Hauptgesims ist als Gebälk ausgebildet; die Fensterfaschen sind mit leicht abgerundeten Ecken von Köpfen an Schlusssteinstelle bekrönt, die Brüstungsfüllungen teilweise mit Gehängen geschmückt; die mittlere über der Haustür zeichnet meist ein Puttenrelief aus.

In wesentlich vereinfachter Ausstattung tritt die gleiche Architektur an den Häusern Neustädter Heidestraße 47, Altstadt Gr. Heidestraße 17 vom Jahre 1786 (Abb. 136) und anderen auf.

An dem dreistöckigen ehemaligen Gasthofs „Zum Engel“, Bäckerstraße 22, wird dann der bei den zweistöckigen Häusern stets durchgeführte Beginn der hohen Pilaster auf niederem Erdgeschossockel aufgegeben, diese werden bedeutend geschwächt,

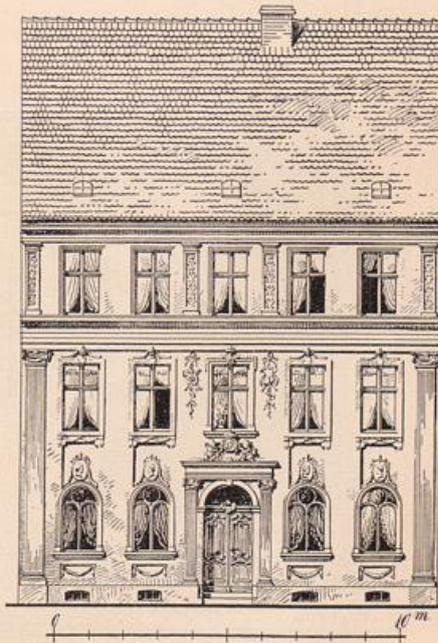


Abb. 142. Haus Neustädter Markt 7.